

Vorhaben Bürgerbeteiligung LÖ

- Anwendungsbeispiele zur 5. Dialog-Werkstatt am 15.11.2016 –

Stadtteil-Büro zur Beteiligung der Bewohner 'Neumatt'

Derzeit soll im Rahmen städtischen Schulentwicklungsplanung die Neumatt-Grundschule ganz geschlossen werden. Dagegen wehren sich BürgerInnen im Quartier.

Bevölkerungsstruktur: geprägt von Bewohnern mit kleinem Einkommen; rund 400 Kinder im Alter zwischen 0 und 11 Jahren

Auswirkungen auf den Schulweg z.B. zur Fridolinschule: viel länger und gefährlicher

Netzwerke mit dem Kindergarten: gingen verloren

Auswirkungen auf andere Schulen: Raum-Druck, ggf. dort Ausbau notwendig (Kosten!)

Weitere Auswirkungen auf das Quartier: niederschwelliger Treffpunkt, der die Integration von Migranten fördert, würde wegfallen

Welche Zielsetzung verfolgt das Vorhaben?

BürgerInnen sollen in Belangen, die sie unmittelbar betreffen, eine echte Chance der Mitwirkung/Mitsprache bekommen. Die Beteiligung z.B. am Prozess der Schulentwicklungsplanung war bisher – trotz der theoretischen Chance – nicht realistisch möglich, da sich die BewohnerInnen nicht entsprechend artikulieren können.

Um dies nachhaltig zu gewährleisten, soll ein „Stadtteilbüro“ eingerichtet werden, niederschwellig, als erste Anlaufstelle und ggf. zur weiteren Beratung ihrer Anliegen.

Wer steht hinter der Initiative?

Kerngruppe: InitiatInnen von fairNETZt & Werkraum Schöpfung; Ortsvorsteherin Silke Herzog, Stadträtin Brigitte Martin; Jana Barth (für Neumatt), Eric Binz (SAK)

Welche Methode nutzen wir?

1. Sammeln & Bündeln der Anliegen von Betroffenen & bisheriger Begleitung (Wohnbau/SAK/Stadtverwaltung).
2. Formieren einer Gruppe im Neumatt-Gebiet, die ein Stadtteil-Büro realisieren kann
3. Suchen eines geeigneten Raums und geeigneter Öffnungszeiten

Welche Verfahrensschritte werden gesehen?

1. Bilden einer Gruppe mit VertreterInnen aus dem Neumatt-Gebiet
2. Kontaktaufnahme mit Stadtverwaltung, Wohnbau, SAK, Grundschule für mögliche Kooperation
3. Sammeln und Bündeln der Anliegen: hier zum Erhalt der Grundschule im Neumatt-Gebiet
4. Prozess anstoßen, um Anliegen der BewohnerInnen Gehör zu verschaffen, indem die PlanerInnen mit VertreterInnen der BewohnerInnen in Austausch kommen und deren Anliegen in der Planung berücksichtigen, soweit dies realisierbar ist

Erforderliche Mittel / Unterstützung

1. ein leicht von der Quartiersbevölkerung zu erreichender Raum
2. personelle Unterstützung beim Aufbau von Mindest-Strukturen von der Stadt Lörrach
3. Verbindung des Projekts „Grundschule“ mit dem Stadtteil-Büro und den dort gesammelten Anliegen – idealerweise mit den Planern, unterstützt ggf. durch Wohnbau/SAK...(?)
4. minimale Büroausstattung (Möbel, Computer mit Internetanschluss, Telefon, Büromaterial)

Ziel erreicht, wenn ...

1. ... das Neumatt-Gebiet ein Stadtteil-Büro erhält (ggf. mit zunächst geringen Öffnungszeiten)
2. ... die Anliegen der BewohnerInnen zur Grundschule von den PlanerInnen (Schulentwicklungsplanung) offen gehört und in die weitere Planung einbezogen werden;
3. ... ein Konsens aus den Anliegen der BewohnerInnen und der Schulentwicklungsplanung gefunden wird und dem Gemeinderat zur Abstimmung vorgelegt werden kann.